



Der Taunus

MAGAZIN DES TAUNUSKLUBS

kostenlos · digital: www.taunusklub.de

Heft 1/2019



Diese wachsamer Eule ist Teil der neuen Gestaltung unseres Aussichtsturmes auf dem großen Feldberg—ein Geschenk, das der Taunusklub zu seinem 150-jährigen Jubiläum allen Taunuswanderern gemacht hat. Mehr dazu in den Berichten in diesem Heft. (Foto: Hedwig Groß)

Zum Geleit



Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

151 Jahre ist unser Verein jetzt alt. Das Jubiläum mit seinen vielen Aktivitäten ist schon wieder Geschichte. Die Jubiläumsausstellung im Hessenpark ist aber noch bis Ende dieses Jahres zu sehen. Und erst recht bleiben wird die Neugestaltung des Feldbergturmes und wird den Besucherinnen und Besuchern noch lange Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte, Freude bereiten. Das Wichtigste, das unverändert bleibt, ist aber unsere gemeinsame Freude am Wandern und unsere Leidenschaft für den Taunus. Dieser große Schatz unseres Vereins ist ganz unabhängig von Jubiläen und wird uns hoffentlich auch in den nächsten 150 Jahren begleiten.

Viel Freude beim Lesen und vor allem beim Wandern wünscht Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Bertram Huke".

Bertram Huke, Vorsitzender, Taunusklub Gesamtverein e. V.

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es war für mich eine große Freude, den Taunusklub im vergangenen November mit dem Saalburgpreis des Hochtaunuskreises für Geschichte und Heimatpflege auszeichnen zu können. Der Kreisausschuss hat damit Ihren Einsatz für die Natur, die Landschaft und die Geschichte unserer Heimat gewürdigt, den Sie seit 150 Jahren in eindrucksvoller Weise zeigen. Ich wünsche Ihnen auch für das Wanderjahr 2019 alles Gute, viele schöne Wandererlebnisse und viel Freude bei Ihrer Arbeit, die allen Menschen im und zu Füßen des Taunus zu Gute kommt!

A handwritten signature in black ink that reads "Ulrich Krebs".

Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender, Zweckverband Naturpark Taunus

Traditionswanderung 2019

Leider spielte das Wetter dieses Mal nicht mit!



Anfang Januar trafen sich traditionsgemäß Mitglieder aus den Zweigvereinen des Taunusklubs in Erinnerung an die Gründung des Klubs hier vor nunmehr 151 Jahren zum Erbsensuppen-Essen auf dem Großen Feldberg. Im Nachjubiläumsjahr des Vereins war die Zahl derer, die trotz Regen,

Kälte und Eisglätte gekommen waren – nicht nur mit Bus oder PKW, sondern auch in Gruppen zu Fuß – leider geringer als sonst. (Die übriggebliebene Suppe konnte hoffentlich eingefroren werden!)

In den Gästeräumen des Turmes war trotzdem reges Leben, auch wenn es diesmal kein Gerangel um die Plätze gab. Es hat geschmeckt, und man konnte wie immer liebe Wanderfreunde zu einem Plausch treffen, mehr oder weniger nass und abgekämpft.

Ein Highlight und damit ein Stück Versöhnung brachte aber für die meisten die erste Besichtigung des anlässlich des Jubiläums in 2018 mit Graffiti ausgemalten Treppenhauses des Turmes, bis hinauf zur Aussichtsplattform. Alle Ebenen des Taunus sind hier zu finden, von den Pilzen am Boden, Hirsch, Wildschwein und Eichhörnchen über Meise und Eule bis in die Baumwipfel, mit der Aussicht auf die Frankfurter Skyline und zu einem Freiluftballon, mit Blick auf den Feldberggipfel – auch durch die Kamera – bis hin zum Adler im blauen Himmel. Die Bilder sind sehr gelungen und halten künftig hoffentlich alle „Narren und Gecken“ davon ab, ihre Namen in „alle Ecken“ zu schreiben.

Für den Heimweg verzog sich der Regen ein wenig, und wer hinauf gefahren war, konnte getrost den Heimweg zu Fuß antreten, wie auf dem Foto z. B. die Königsteiner Tauniden.



Hedwig Groß

Eindrücke aus dem Jubiläumsjahr



*Akademische Feier
auf dem Großen Feld-
berg*



*Deutscher Wander-
tag in Detmold*



*Empfang der Stadt
Frankfurt am Main*



*Taunus-Wandertag
in der Sandelmühle*



*Neugestaltung des
Feldbergturms*



Jubiläumswanderung

alle Fotos: Hedwig Groß

Taunusklub Stammklub: Grenzsteinwanderung

Nicht nur bei uns im Taunus gibt es Grenzstein-Rundwanderwege. So waren wir am Samstag, den 6. April 2019, mit den Obleuten für historische Grenzsteine in Nidderau/Wetterau unterwegs. Der ca. 8 km lange Spaziergang führte entlang des Grenzsteinweges „Eichener Unterwald“ durch den Bürgerwald zu den Grenzsteinen zwischen dem ehemaligen Königreich Preußen und dem Großherzogtum Hessen. Während „unser“ Siegfried-Rumbler-Weg zwischen Sandplacken und Weißer Mauer ein anspruchsvolles Unterfangen mit teilweise alpinem Charakter darstellt, ging es am Samstag gemächlich zu, und unterwegs gab es mitten im Wald Kaffee und Kuchen. Mitorganisiert hatte die Tour ein im dortigen Raume wohnendes Vereinsmitglied.

Dank neu gewonnener Kontakte unternehmen wir im nächsten Jahr eine Grenzsteinwanderung in Rodenbach bei Hanau.

Da die Aktivität in der örtlichen Presse gewürdigt wird, besteht ein zusätzlicher Werbeeffect für unseren Verein.

Gerhard Uhl (Stammklub)



Foto: Bernd Siebel

Unter Führung der Obleute für historische Grenzsteine in Nidderau, Michael Rehrauer und Bernd Siebel, haben sich 16 Mitglieder des Taunusklub Stammklub über diese Zeitzegen bei einer Grenzsteinwanderung informiert.

Nach einem sehr interessanten und fachkundigen Spaziergang entlang des Grenzsteinweges „Eichener Unterwald“ ging es durch den Bürgerwald Windecken zu den Grenzsteinen zwischen dem ehemaligen Königreich Preußen und dem Großherzogtum Hessen.

Auf dem Rückweg stärkten sich die Teilnehmer an der Schutzhütte Aurora mit Kaffee und Kuchen, bevor es zurück zum Ausgangspunkt Eicher Bahnhof ging.

Herr Uhl, Vorsitzender des Taunusklub Stammklub Frankfurt, übergab für die weitere Arbeit zum Erhalt der Steine den Obleuten eine Spende.

Diese bedankten sich und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass durch solche Grenzsteinwanderungen die Bevölkerung für die Erhaltung und den Schutz dieser Kleindenkmale sensibilisiert wird.

Als Gäste begrüßten wir die Grenzstein-Obleute von Rodenbach. Diese bieten in Rodenbach auch zwei Grenzsteinwanderungen an, Steinige Gesellen Route Nord und Route Süd.

Ferner begrüßten wir den Jagdpächter, Herrn Wegener.

Michael Rehrauer/Bernd Siebel (Obmänner für historische Grenzsteine in Nidderau)



Foto: Bernd Siebel

Büchertipps für Wanderfreunde

Wanderbares Deutschland

Zum ersten Mal überhaupt sind sämtliche Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ in einer Publikation zusammengefasst worden (Stand: Januar 2017). Herausgekommen ist ein fulminantes Werk mit packenden Fotos und jeder Menge Informationen für die nächste Wanderung oder den kompletten Wanderurlaub. An das große Thema herangewagt hat sich die KOMPASS-Karten GmbH aus Innsbruck.



Mit dem Buch betritt der Verlag verlegerisches Neuland. Der Land- und Wanderkarten-Spezialist war bislang eher für eine riesige Wanderkartenauswahl bekannt, als seinen Kunden hochklassige Photographie zu bieten. Genau das aber gelingt ihm mit dem neuen Buch. Auf 432 Seiten präsentiert der Band atemberaubende Fotos von Qualitätswegen „Wanderbares Deutschland“. Insgesamt erwarten den Leser 525 Motive und 7.500 Kilometer Qualitätswege. Für den schnellen Überblick sind die Wege zusätzlich auf einer Deutschlandkarte dargestellt. Außerdem informiert das großformatige Buch mit Karten, Höhenprofilen sowie informativen Texten und Beschreibungen der touristischen Highlights über jeden einzelnen Weg. Dank dieses üppigen Informationsanteils ist „Wanderbares Deutschland“ viel mehr als ein Bildband: Es ist das Standardwerk zu den besten Wanderwegen in Deutschland. Zu bekommen ist „Wanderbares Deutschland“ ab sofort für 39,95 Euro im Buchhandel.

Grundlage des Buches ist die Qualitätsinitiative „Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbands (DWV). Die initiative gibt Wanderern seit über 15 Jahren Orientierung und umfasst neben den Qualitätswegen die Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ und die Qualitätsregionen „Wanderbares Deutschland“.

Auf den heute bundesweit 161 Qualitätswegen „Wanderbares Deutschland“ ist Spaß beim Wandern garantiert. Genau das transportiert auch der neue Bildband von KOMPASS. Wer auf den Qualitätswegen unterwegs ist, genießt abwechslungsreiche Landschaften, verlässliche Markierungen und naturbelassenen Untergrund. Ebenso wie auf den Wegen fühlen sich Wanderer bei den rund 1.550 Qualitätsgastgebern „Wanderbares Deutschland“

wohl. Hier gibt es kompetente Beratung, einen Hol- und Bringservice sowie die Möglichkeit, nasse Klamotten zu trocknen. Das Zertifikat Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland“ hebt die ausgezeichneten Gebiete in die Königsklasse aller Wanderregionen. Service, ÖPNV, Unterkünfte oder Wege: Hier stimmt alles.

Infos: www.wanderbares-deutschland.de, www.kompass.de

Jahrbücher Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis 2019

Seit Beginn der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts bringen sowohl der Hochtaunus- als auch der Main-Taunus-Kreis heimatkundliche Jahrbücher heraus, die eine Fülle an lesenswerten Aufsätzen zur Geschichte, Kultur und Landeskunde des Taunus versammeln.

Das Jahrbuch Hochtaunuskreis 2019 bietet 270 Seiten mit 34 Beiträgen. Viele davon widmen sich dem Themenschwerpunkt „Frauen in der Gesellschaft“, doch auch davon unabhängig gibt es interessante Entdeckungen: Gerhard Müller berichtet über die Sanitätsblockhütte auf dem Fuchstanz, die vor mehr als 90 Jahren von der Cronberger Sanitätskolonne gegründet wurde. Und Christian Krüger schreibt über die Ausstellung „Wanderlust“ im Freilichtmuseum Hessenpark, präsentiert zum 150jährigen Jubiläum des Taunuskлубs.

Band 2019 des Jahrbuchs des Main-Taunus-Kreises bietet auf 175 Seiten 21 Beiträge. Sie widmen sich der Lokalgeschichte, wie etwa der Aufsatz von Monika Rohde-Reith zum 700jährigen Stadtjubiläum Eppsteins, aber auch Themen aus Kunst, Kultur, Natur und Landschaft.



Jahrbuch Hochtaunuskreis 2019:

ISBN 978-3-95542-312-4, Preis: 18 Euro.

Zwischen Main und Taunus – MTK-Jahrbuch 2019:

ISSN 0942-3419, Preis: 7,- Euro.

Neuer Hardtbergturm in Sicht

In Mammolshain hat sich vor einiger Zeit ein Förderverein gegründet, der sich für die Errichtung eines „neuen“ Hardtbergturmes einsetzt. Der Turm, 1884 erstmals aus Holz erbaut, war ursprünglich ein „Taunusklub-Turm“ und steht mittlerweile in der Obhut der Stadt Königstein. Seit 2013 ist er leider gesperrt, weil marode und nicht mehr zu begehen. Jetzt soll er neu erstehen. Pläne liegen vor, und der Förderverein hofft, diese in den nächsten 2–3 Jahren verwirklichen zu können. Der neue Turm soll mit 27–30 m dann auch für längere Zeit die Baumwipfel überragen.

Hedwig Groß

Infos: post@hardtbergturm.de — www.hardtbergturm.de

Deutscher Wandertag 2019

Etwa 20.000 Wanderer, dazu Übernachtungsgäste, werden vom 3. bis 8. Juli 2019 sich im Sauerland zum 119. Deutschen Wandertag treffen. Die Region Winterberg und Schmallenberg werden sich unter dem Motto „Treffen der Generationen“ präsentieren, die Wanderer „begleiten, begeistern und verbinden“, wie es in einer Ankündigung heißt. Dem



Schmallenberg & Winterberg

119. DEUTSCHER WANDERTAG
3.-8. Juli 2019

Treffen der Generationen!

Deutschen Wanderverband als Gastgeber wird der Sauerländischer Gebirgsverein zur Seite stehen. Außer einem klassischen Wanderprogramm, Kultur- und Unterhaltungsveranstaltungen werden auch die Themen Rad- und Outdoorsport eine Rolle spielen.

Außer einigen Tauniden, die den Klub bei diesem Treffen offiziell vertreten oder den Wandertag mit ein paar Urlaubstagen verbinden, hat auch 2019 der Mitgliedsverein Bad Soden wieder einen Bus organisiert, um mit einer größeren Gruppe am Wandertagssonntag, 7. Juli, zum großen Festumzug nach Schmallenberg zu fahren.

Hedwig Groß

Infos: [Stefan Schmietendorf, schmietendorf@googlemail.com](mailto:Stefan.Schmietendorf@googlemail.com)

Wanderung „Rund um den Christenberg“ am Pfungstmontag, den 10. Juni 2019



Foto: Christel Nordmann

Der Christenberg liegt im Burgwald, dem drittgrößten Waldgebiet in Hessen. Die durch abenteuerlich schöne, fast schon märchenhafte Waldlandschaften führende Wanderung – als „Wanderweg des Jahres 2004“ ausgezeichnet – führt über rd. 16 km und erfordert – ohne Pausen – eine

Gehzeit von 4–4,5 Stunden. Gut begehbarer Waldwege, größtenteils ebener Verlauf, aber auch mäßige, teilweise kräftige Steigungen. Aber wir bewegen uns lediglich im Bereich von 300 – 400 Höhenmetern. Vom ca. 20 km nördlich von Marburg gelegenen Münchhausen (Bahnhaltestelle des RMV) zunächst nach Mellnau mit imposanter, aus dem 13. Jhd. stammender Burgruine und anschließend zum 387 m hohen Christenberg, der schon in keltischer Zeit besiedelt war. Dort romanische Martinskirche und Küsterhaus (Schlüssel für beides im Gasthaus) sowie Reste der fränkischen Kesterburg. Bei guter Sicht vom Bergsporn aus Blick bis ins Siegerland und Sauerland. Nach der Einkehr im Waldgasthof geht es nur noch bergab, u. a. vorbei am Spiegelteich. Der ist bekannt durch die Illustrationen des auch schon im Hessenpark ausgestellten Malers Otto Ubbelohde für die Märchen der Brüder Grimm. Wenn wir Glück haben, begegnet uns im Wald eine der Märchenfiguren. Der Ausgangspunkt ist dann nicht mehr weit.

Interesse geweckt?

***Dann bitte bei Gerhard Uhl, Tel.-Nr. 0 69 / 66 36 79 47 oder
E-Mail gerhard-uhl@gmx.de melden.***

Taunusklub Stammklub: Kulturgeschichtliche Abteilung

Einer der Schwerpunkte unserer diesjährigen Arbeit ist die Beschäftigung mit wenig bekannten Aspekten aus der NS-Zeit.

So waren wir Anfang Januar in der Gedenkstätte Großmarkthalle. Ab Oktober 1941 nutzte die Geheime Staatspolizei – während obendrüber weiter mit Obst und Gemüse gehandelt wurde – den dortigen Keller, um dort insgesamt mehr als 10.000 jüdische Frauen, Männer und Kinder aus Frankfurt und der Umgebung zu sammeln, auszuplündern und gewaltsam auf die Massentransporte in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager im Osten zu zwingen.

Vier Wochen später ging es mit dem Förderverein für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte „KZ Katzbach“ auf das Gelände der ehemaligen Adlerwerke im Gallusviertel. Dieses noch heute weitgehend unbekanntes KZ, ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof im Elsass, bestand von August 1944 bis März 1945. Die Insassen, etwa 2.000 an der Zahl, wurden vorwiegend für die Produktion zu Kriegszwecken herangezogen. Es herrschte die höchste Sterblichkeitsrate aller Lager in Hessen. Allein 528 Tote wurden auf dem Frankfurter Hauptfriedhof in einem Massengrab bestattet.

Ende März haben wir uns im Nordend, wo unsere Geschäftsstelle ansässig ist, auf einen „Stolperstein-Rundgang“ begeben. Die ab dem 11. November 2003 verlegten, mittlerweile zahlreichen Stolpersteine erinnern an Verfolgte des NS-Regimes, vorwiegend Jüdinnen und Juden, aber auch andere verfolgte Minderheiten. Fast alle Opfer sind ermordet worden oder aber haben sich selbst das Leben genommen. Die Stolpersteine sind in aller Regel vor den letzten frei gewählten Wohnsitzen in den Belag des Gehwegs eingelassen.

Im Juni dieses Jahres wird ebenfalls im Nordend ein Stolperstein für einen Verschleppten und im KZ Ermordeten verlegt, für den unser Verein die Patenschaft übernommen hat. Und im November besuchen wir die Anne-Frank-Gedenkstätte am Dornbusch.

Weitere Informationen und auch Literaturhinweise für Interessierte bei unserem Verein.

Gerhard Uhl (Stammklub)

Verleihung des Saalburgpreises

In Würdigung unseres 150jährigen Jubiläums und unseres vielfältigen Engagements seit Vereinsgründung um den Taunus und die hier lebende Bevölkerung wurde dem Gesamtverein Taunusklub e. V. im vergangenen Jahr der Saalburgpreis verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung, die der Hochtaunuskreis für Verdienste um die Heimatforschung und -pflege – hier muss insbesondere die Wegemarkierung erwähnt werden – vergeben kann. Die Ehrenurkunde sowie die Saalburgpreis-Medaille wurden uns im Rahmen einer sehr ansprechenden Feier auf der Saalburg am 28. November 2018 von Landrat Ulrich Krebs übergeben. Die Ehrenurkunde wird einen gebührenden Platz in unserem Wanderheim auf dem Großen Feldberg finden.

Gerhard Uhl (Stammklub)



Die Delegation des Taunusklubs um den Vorsitzenden Bertram Huke beim Eintrag in das Goldene Buch des Hochtaunuskreises. V. l. n. r.: Cornelia Jäger, Rolf Jäger, Hedwig Groß, Landrat Ulrich Krebs, Kreisbeigeordnete Katrin Hechler, Bodo Maxeiner, Förderpreis-Träger David Oliver Zeyher, Prof. Dr. Karl Sabel, Manfred Nießing, Gerhard Uhl

Warum mit dem Taunusklub wandern?



Weil wandern gesund ist, wie immer wieder behauptet wird? – Wandern ist auch ohne den Taunusklub gesund.

Oder wegen der guten Luft? – Die kann man auch ohne den Taunusklub haben.

Wegen der Bewegung? – Bei anderen Sportarten bewegt man sich auch.

Um etwas Neues zu sehen? – Sieht man im Fernsehen viel besser.

Wegen der Geselligkeit oder einfach nur Unterhaltung? – Die gibt es in allen möglichen Variationen.

Warum dann wandern? – Weil Wandern ein gesunder Ausdauersport ist, der all dies und noch mehr vereint.

Dann kann doch jeder einfach loslaufen? – Mit guten Wanderschuhen, einer guten Wanderkarte und der Vorstellung, wo es schön sein könnte, natürlich.

Was sind nun die Vorteile einer Wanderung mit dem Taunusklub?

Die Wanderführer(innen) kennen durch viel Erfahrung die schönsten Wege. Man erspart sich das Heraussuchen von besonders schönen Wegabschnitten und muss nicht auf die Markierung achten. Zudem muss man nicht alleine laufen, sondern hat, je nachdem wie viel man will, Geselligkeit bei der Wanderung. Bei vielen Wanderungen, insbesondere wenn die Wandergruppe mit einem Bus, oft aber auch, wenn sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln, unterwegs ist, kann man eine Streckenwanderung unternehmen, muss also nicht an den Ausgangspunkt zurück. Bei Wanderungen mit einem Bus steht dieser meist mehrmals auf der Wanderstrecke zur Verfügung, so dass die Wanderung bei Bedarf abgekürzt werden kann. Aber auch ohne Bus kennen die Wanderführer(innen) meist Möglichkeiten, die Wanderung bei Bedarf abzukürzen.

Vor der Wanderung gehen die Wanderführer(innen) den Weg ab, um sicher zu sein, dass der Weg in Ordnung ist. Auf einer Wanderung mit einer größeren Gruppe wird der Weg mit Richtungspfeilen markiert, so dass sich niemand verlaufen kann, falls sich die Gruppe auseinander zieht.

Die Wanderführer(innen) sind darauf bedacht, bei jeder Wanderung besondere Ausblicke oder Sehenswürdigkeiten zu bieten. Darüber hinaus gibt es besondere Angebote, die Natur und Kultur erklären. Auch an die Senioren ist mit besonderen Wanderungen gedacht.

Wandern macht Hunger und Durst. Deshalb und auch, um nochmal über die Wanderung und sonstiges zu sprechen, ist eine gute Schlussrast wichtig. Hier kann auch derjenige, der sonst mit dem Auto fahren muss, einmal ein Bier oder Wein trinken, denn er wird ja gefahren.

Und so kann man am Abend sagen: Es war ein schöner Tag!

Kurt Hohmann (Stammklub)

In eigener Sache: Taunus-Wandertag

Der traditionelle Taunus-Wandertag im Juni muss in diesem Jahr leider ausfallen. Der ursprünglich vorgesehene Ausrichter musste aus organisatorischen Gründen passen, und es ist leider nicht gelungen, kurzfristig eine Alternative auf die Beine zu stellen. Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder einen schönen Taunus-Wandertag feiern zu können!

14. Mai: Tag des Wanderns

Seit 2016 gibt es jedes Jahr am 14. Mai den Tag des Wanderns. An diesem Tag informieren sich viele Tausend Menschen über die Vielfalt des Wanderns. Wandervereine, Naturschutzorganisationen, Unternehmen aber auch Schulen und Kindergärten sowie viele weitere Organisationen begleiten ihre Besucherinnen und Besucher mit viel Phantasie durch den Tag. Einige Beispiele:



Die **Markierung und Pflege von Wanderwegen** gehört zu den Hauptaufgaben von Wandervereinen. Am 14. Mai – Tag des Wanderns stellen viele Vereine ihre Arbeit vor. Auf dem Programm stehen dann auch Kultur, Naturschutz und vieles mehr.

Dass **Kindern und Jugendlichen** wandern Spaß macht, beweisen spannende Angebote von Schulen und Kindertagestätten. Lust auf eine „Schnuppertour“? Am 14. Mai – Tag des Wanderns ist das sicher möglich.

Wanderungen mit dem Hund sind nur ein Beispiel für die **vielen thematischen Touren** am 14. Mai – Tag des Wanderns. Andere Beispiele sind Kräuterwanderungen, After-Work-Wanderungen, kulinarische Wanderungen, Gesundheitswanderungen oder Sonnenaufgangs-Wanderungen. Ihnen allen gemein ist der Spaß an der Bewegung in der Natur. Überzeugen Sie sich selbst.

Viel Platz erhält am 14. Mai – Tag des Wanderns der **Naturschutz**. Ob Pflanzaktionen, Exkursionen zur regionalen Fauna und Flora, die Pflege von Streuobstwiesen oder Müll-Sammelaktionen. Immer steht die Umwelt ganz oben.

Deutscher Wanderverband

**Alle Veranstaltungen unter:
www.tag-des-wanderns.de**

Der Feldbergturm

Der am 12. Oktober 1902 eingeweihte Feldbergturm brannte am 02. Dezember 1943 – im dichten Nebel durch ein deutsches Jagdflugzeug gerammt – völlig aus. Dabei kamen 11 Menschen ums Leben, darunter die heute mit einer Gedenktafel gewürdigte Ehefrau des Turmwärters, Sophie Müller.



Foto: Hedwig Groß



Foto: Michèle Götz

Im Jahre 1949 bot der Hessische Rundfunk den Wiederaufbau des Turms an, und ab dem 1. Juni 1950 war der Taunusklub wieder Pächter von Räumlichkeiten im EG und 1. und 2. OG. In der Folgezeit erfolgte der Ausbau des Wanderheims bis zum heutigen Zustand mit 20 Betten durch den Verein vor allem durch eigene Mittel sowie erhebliche Eigenleistungen engagierter Mitglieder. Anlässlich

des 150jährigen Jubiläums im Jahre 2018 konnte der im Laufe der Jahrzehnte stark verschmutzte und zum „Schandfleck“ gewordene Treppenaufgang dank Spendengeldern der Taunussparkasse, der Mainova AG sowie der Liselott & Klaus Rheinberger Stiftung, Kronberg, sowie der Unterstützung der Landräte Michael Cyriax und Ulrich Krebs saniert werden und präsentiert sich seither u. a. wegen der aufgebrachten Graffitis in einem sehr ansprechenden Zustand. Die offizielle Einweihung findet demnächst statt.

Gerhard Uhl (Stammklub)

Anlässlich des
**150-jährigen
Vereinsjubiläums**

**des Taunusklub
gegründet 1868 e.V.**



konnte Dank vieler Spenden und der
großzügigen Unterstützung durch die



Taunussparkasse



Mainova AG



**Liselott & Klaus
Rheinberger Stiftung**

der Treppenaufgang des Feldbergturms
saniert und renoviert werden.

Wir danken auch Herrn Landrat Ulrich Krebs (Hochtaunuskreis)
und Herrn Landrat Michael Cyriax (Main Taunus Kreis)
sehr herzlich für die Unterstützung.

August 2018

Gerhard Uhl
1. Vorsitzender Taunusklub
Stammklub Frankfurt

Bertram Huke
1. Vorsitzender Taunusklub
Gesamtverein

Kleine Wanderung durchs Reichenbachtal

Den Fuchstanz findet jeder, und von der Bushaltestelle Windeck des Feldbergbusses Nr. 57 zwischen Königstein und der Hohemark sind es nur 1,5 km. Von hier aus gibt es bekanntlich mehrere Möglichkeiten, nach Falkenstein oder Königstein zu wandern. Der wohl schönste Weg führt durch das Reichenbachtal.

Er beginnt rechts hinter „Anitas Fuchstanz“, einem der beiden Lokale. Es ist zunächst der Tillmannsweg, benannt nach Oberforstrat Tillmann, der in der Oberforstdirektion Wiesbaden tätig war.

Vorbei an einigen „eingezäunten“ Waldstücken, die als eine Art Bannwald unberührt bleiben sollen, kommen wir zur Jöschhütte – neu erstellt vom Naturpark – und passieren zwei Querwege und dann auch den Reichenbach, der hier noch ziemlich unscheinbar ist. Der Bach hat keine Quelle, sondern speist sich aus einem ganzen Quellgebiet am Hang des Kleinen Feldbergs. Manchmal ist der Weg ein wenig „überschwemmt“, aber kein Hindernis für gute Wanderstiefel. Etwas talabwärts vom Tillmannsweg gibt es noch einen weiteren Übergang über den Bach, wo sich bis in die 1980er Jahre eine vom THW errichtete kleine Brücke, auch „River-Kwai-Brücke“ genannt, befand. Zwischenzeitlich ist der Bach aber auch dort verrohrt und ebenerdig zu passieren, wenn auch oft ziemlich feucht.

Nach der großen Kurve des Tillmannsweges zweigt unser Wanderweg mit der Markierung schwarzes Rechteck mit Spitze („Bleistift“) im spitzen Winkel links ab hinunter ins eigentliche Tal. Der Weg von der ehem. River-Kwai-Brücke aus kommt ihm entgegen, und die Markierung führt rechts am Bach entlang. Es ist ein wenig abenteuerlich, vom Sturm umgeworfene Bäume liegen im Weg und müssen überklettert werden; es ist auch – wieder einmal – mitunter ziemlich nass, aber sehr naturnah und interessant. Nachdem wir wieder einmal – wahrscheinlich – über Pfützen gesprungen sind, wendet sich der Weg nach links abwärts. In diesem Winkel liegt ein vom Wind gefällter Baum, der über und über mit Baumpilzen „bewachsen“ ist und an dem man gut erkennen kann, wie



Foto: Hedwig Groß

diese Pilze leben, auch wenn der Baum schon lange tot ist. Sie drehen sich immer noch mit ihrer flachen Seite abwärts, also in Richtung der Wurzel. Das Hinweisschild „Naturschutzgebiet“ wurde von dem seinerzeit fallenden Baum auch in Mitleidenschaft gezogen und liegt etwas versteckt im Gebüsch.

Wir folgen dem Weg nach unten, um wieder mehr oder weniger am Bach zu landen. Den Pfad durch die Wiese sollte man – zumindest nicht als Gruppe – nicht wählen, sondern rechts auf dem Wanderweg bleiben, der nach etwa 2 km ab Jöschhütte am Falkensteiner Forellenweiher ankommt. Forellen gibt es hier keine mehr, aber rund um den vom Heimatverein gepflegten kleinen Teich stehen Bänke zum Ausruhen und Picknicken.

Hier können wir uns wieder entscheiden: Rechts am Bach entlang führt der Weg nach Königstein und linksrum nach Falkenstein. Aber von hier aus gibt es ja Müllerhain- und Klärchenweg bis zum Kurbad und zur Stadtmitte.

Hedwig Groß (Taurusklub Königstein)



Foto: Taurusklub

Frühjahrstagung und Jahreshauptversammlung 2019

Die diesjährige Frühjahrstagung der Vorstände der Taunusklub-Mitgliedsvereine sowie die Jahreshauptversammlung 2019 fanden am 23. März in Kelkheim-Münster statt. In der Frühjahrstagung waren ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr und vor allem die Überlegungen zur Zukunftsstrategie des Vereins Diskussionsthemen. Aber auch die Planungen für den Taunuswandertag und den Deutschen Wandertag im Sauerland wurden besprochen. Außerdem wurden Vorschläge für die Neuwahlen des Vorstandes in der am Nachmittag folgenden Jahreshauptversammlung gesucht, und es erklärten sich erfreulicherweise genügend Interessierte zu einer Kandidatur bereit.



Foto: Dr. Isabel Schweizer

Harald Hübner vom Mitgliedsverein Neu-Anspach wurde für 10 Jahre Inhaber des Deutschen Wanderabzeichens besonders geehrt.

In der nach dem Mittagessen durchgeführten Jahreshauptversammlung gab der Vorsitzende traditionsgemäß den Tätigkeitsbericht des Gesamtvereins

für das Jubiläumsjahr 2018. Ebenso berichtete der Schatzmeister über die Vereinsfinanzen und ihre Entwicklung. Nach der Aussprache über diesen und die Berichte der Fachwarte fand die Neu- bzw. Wiederwahl der Vorstandmitglieder statt. Dabei wurden vier Positionen neu besetzt: Schriftführung, Kassenführung, Wandern und Wegemarkierung. Außerdem wurden die Delegierten für den Landesverband Hessen des Deutschen Wanderverbands gewählt.

Hedwig Groß



Der neue bzw. wiedergewählte Vorstand:

(v.l.) Erika Bergemann (Beisitzerin), Stefan Schmietendorf (Schriftführung), Nadine Neumann (Finanzen), Hedwig Groß (Presse und Öffentlichkeitsarbeit), Herbert Bube (Wegemarkierung), Angelika Schmietendorf (Geschäftsführung), Bertram Huke (1. Vorsitzender), Gregor Maier (Kultur), Gerhard Uhl (Beisitzer), Jochen Schmietendorf (2. Vorsitzender), Prof. Dr. Karl Sabel (Naturschutz) und Bodo Maxeiner (Beisitzer).

Nicht auf dem Foto: Dr. Michael Schmidt (stellv. Vorsitzender), Thomas Kolb (1. Wanderwart), Dieter Müller (2. Wanderwart).

Ebenso gehören dem Vorstand Vertreter des Hochtaunus- und des Main- Taunus-Kreises sowie des Naturparks Taunus und des Freilichtmuseums Hessenpark an.

An die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Cornelia Jäger, Rolf Jäger und Manfred Nießing geht ein herzliches Dankeschön für ihr langjähriges Engagement!



Taunusklub Gesamtverein e. V.

Der Taunusklub, 1868 als einer der ältesten deutschen Wandervereine gegründet, verbindet heute in 23 Mitgliedsvereinen rund 3.000 Wanderbegeisterte. Er bietet eine große Vielzahl von Wanderangeboten für jeden Geschmack an, bei denen das Taunusgebirge erlebt werden kann. Der Taunusklub kümmert sich um die Markierung von Wanderwegen und die Herausgabe von Karten. Er ist aktiv im Natur- und Landschaftsschutz und in der Pflege von Geschichte und Kultur im Taunus.

Die Mitgliedsvereine:

Bad Homburg – Bad Soden – Butzbach – Eppenhain – Fischbach –
Frankfurt Griesheim – Frankfurt Höchst – Frankfurt Nied –
Frankfurt Stammklub – Friedberg-Bad Nauheim – Grävenwiesbach –
Königstein – Köppern – Kronberg – Limburg – Lorsbach – Münster –
Neu-Anspach – Niederreifenberg – Oberursel – Schmitten – Usingen –
Wetzlar

Geschäftsstelle:

Odenwaldstraße 10
65 812 Bad Soden am Taunus
Tel. 0 61 96 / 23 322
Fax 0 61 96 / 64 28 15
E-Mail: taunusklubev@aol.com
www.taunusklub.de

V.i.S.d.P.: Bertram Huke.

Redaktion:

Hedwig Groß, Gregor Maier, Gerhard Uhl
redaktion@taunusklub.de

„Der Taunus“ erscheint zweimal jährlich. Er kann über die Geschäftsstelle oder die Homepage abonniert werden.



Taunus erleben

Wir wünschen allen Mitgliedern
des Taunusklubs viel Spaß auf den
Wanderwegen im Hochtaunuskreis.



Taunus Sparkasse